

Juschtschenko besprach Südossetienkonflikt mit europäischen Staatsoberhäuptern

10.08.2008

In Verbindung mit dem bewaffneten Konflikt in Südossetien (Georgien) führt der Präsident der Ukraine, Wiktor Juschtschenko, aktive Konsultationen mit den Führern der Weltgemeinschaft und der Europäischen Union. Er sandte ebenfalls den Außenminister der Ukraine, Wladimir Ogrysko, nach Tiflis, für die Durchführung von Konsultationen mit der Regierung Georgiens.

In Verbindung mit dem bewaffneten Konflikt in Südossetien (Georgien) führt der Präsident der Ukraine, Wiktor Juschtschenko, aktive Konsultationen mit den Führern der Weltgemeinschaft und der Europäischen Union. Er sandte ebenfalls den Außenminister der Ukraine, Wladimir Ogrysko, nach Tiflis, für die Durchführung von Konsultationen mit der Regierung Georgiens.

Im Laufe des heutigen Treffens berichtete der Leiter der Diplomatiebehörde dem Staatsoberhaupt über die Anstrengungen des Außenministeriums bezüglich der Beilegung des bewaffneten Zusammenstoßes in Südossetien auf friedlichem Wege.

Heute führte das ukrainische Staatsoberhaupt Telefongespräche mit den Präsidenten Litauens, Valdas Adamkus und Frankreichs, Nicolas Sarkozy, und mit dem Hohen Vertreter für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union, Javier Solana, durch.

Hauptthema dieser Konsultationen wurde die Einstellung des bewaffneten Konfliktes in Südossetien und der Beginn von Friedensverhandlungen. Während der Konsultationen rief Juschtschenko seine Gesprächspartner insbesondere zur Hilfe für die betroffenen Regionen Georgiens bei der Wiedererrichtung der zerstörten Infrastruktur, von Wohnhäusern und der Gewährung von humanitärer Hilfe auf.

Der Präsident der Ukraine betonte die Wichtigkeit einer schnellen Einstellung der Kampfhandlungen, was eine weitere Eskalation des Konfliktes abwenden und weitere menschliche Opfer verhindern würde.

Am Abend plant der Präsident ein Telefongespräch mit dem Präsidenten Polens, Lech Kaczynski, zur Beilegung des Konfliktes in Südossetien.

Außerdem diskutierte Juschtschenko mit dem Präsidenten Frankreichs die Vorbereitung zur Durchführung des Gipfels Ukraine-EU, welcher am 9. September stattfindet.

Das Außenministerium der Ukraine hat die Russische Föderation dazu aufgefordert ihre Truppen aus dem Territorium Georgiens abzuziehen und Zurückhaltung in den eigenen Handlungen an den Tag zu legen.

Zusätzlich drückte das ukrainische Außenamt seine Bereitschaft dazu aus, diplomatischen Beistand beim Ziel der Einstellung der Kampfhandlungen und zum Beginn direkter Verhandlungen zwischen Tiflis und Zchinwali in jedem beliebigen Format zu leisten.

Das Außenministerium Russlands beschuldigte die Ukraine darin, Georgien zur Intervention und zu ethnischen Säuberungen in Südossetien ermutigt zu haben.

Heute hatte ein Informant im operativen Stab der russischen Truppen vermutet, dass ein russischer Bomber über Georgien von einem Flugabwehrsystem abgeschossen wurde, welches von der Ukraine geliefert wurde.

Südossetien hatte die Ukraine und die USA bereits der Waffenlieferungen für Georgien beschuldigt. Ebenfalls beschuldigte Südossetien die Ukraine und die USA in der Vorbereitung von georgischen Scharfschützen.

Das Verteidigungsministerium der Ukraine wies die Erklärung der Regierung Südossetiens zurück, dass ukrainische Spezialisten georgische Scharfschützen trainiert haben, welche am Beschuss von Zchinwali beteiligt waren.

Die Abgeordnete der oppositionellen Partei der Regionen, Anna German, beschuldigte das Außenministerium der Ukraine der Inkompetenz und der Verschlechterung der Beziehungen zwischen Kiew und Moskau und verkündete die Notwendigkeit der Untersuchung der Frage der Kompetenz des Außenministeriums in der Werchowna Rada, im Falle einer krassen Verschlechterung der internationalen Sicherheit.

Quelle: Korrespondent.net

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.